

**Verteiler:**

**P. Bretz-Rieck** (per E-Mail)

**Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der <sup>KV</sup>Innenstadtgemeinden**

**Lektorinnen und Lektoren** (per E-Mail)

**P. Stolz**

**Angedachte Veränderung bei den Gottesdiensten der Cuxhavener  
Innenstadtgemeinden aufgrund der Tagung am 26.05.2014**

Am 07.10.2014 haben die Lektorinnen/Lektoren der Innenstadtgemeinden sich bei ihrer turnusmäßigen Tagung auch mit der angedachten Veränderung bei den Gottesdiensten ab 2015/2016 befasst. Die unten stehenden Mitglieder der Arbeitsgruppe haben daraufhin folgende Punkte erarbeitet, die bei der anstehenden Neuordnung aus der Sicht der Lektorinnen und Lektoren bedacht werden sollten.

1. Kirche lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Wir wissen, dass dieses in Zeiten knapper werdender finanzieller Mittel verstärkt werden muss, wenn die evangelische Kirche noch im Bewusstsein der Menschen in unserer Stadt wahrgenommen werden soll.
2. Die Gruppe, die die Thesen und Ziele am 26.05.2014 verfasst hat, geht davon aus, dass Prädikantinnen, Lektoren und Lektorinnen in die neue Gottesdienstplanung mit einbezogen werden müssen. „Ihnen soll ehrlich begegnet werden“, so lautet ein Ziel - was immer das heißen mag.
3. Wir nehmen diese Gedanken zur Strukturveränderung in den Gottesdiensten daher zum Anlass, Kirche, Gottesdienst und Gemeindegearbeit nicht nur unter finanziellen Aspekten zu sehen. Kirche muss wahrgenommen werden. Der Gottesdienst muss die zentrale Form der Verkündigung und des kirchlichen Lebens bleiben.
4. Letzteres zu gewährleisten ist nach unserer Ansicht in erster Linie die Aufgabe der Pastoren. Daher sollte es auch dabei bleiben, dass die Gottesdienste in den fünf Innenstadtgemeinden davon profitieren können, dass um 09:30 h und um 11:00 h Gottesdienste stattfinden.
5. Damit würde auch dem Eindruck begegnet, es gäbe in Cuxhaven sog. Hauptkirchen (St. Gertrud, St. Petri und Martin) sowie „Nebenkirchen“ (Gnaden und Emmaus).

6. Geht man ungünstigerweise davon aus, dass an einem Sonntag nur 2 Pastoren für Gottesdienste zur Verfügung stehen (z.B. durch Urlaub/Erkrankung), - und was nicht der Regelfall ist - dann könnten immerhin 4 Gottesdienste in den 5 Innenstadtkirchen gehalten werden.
7. Will man den Prädikantinnen, Lektoren und Lektorinnen „ehrlich begegnen“ – die ja extra für solche Dienste ausgebildet wurden – dann sind sie in der Lage, einen Gottesdienst zu übernehmen, sodass die betroffene Kirchengemeinde nicht auf einen Gottesdienst verzichten muss.
8. Wir sind der Meinung, dass es eine Freude und Bereicherung ist, wenn Ehrenamtliche sich zur Verfügung stellen. Sie brauchen dazu allerdings die Unterstützung des Pfarramtes, sowohl in materieller Hinsicht (Lesepredigtreihen) als auch seelsorgerlich.
9. Bei einer entsprechenden Planung ist es also möglich, mithilfe dieser Ehrenamtlichen eine regelmäßige Gottesdienstplanung in allen Innenstadtkirchen zu gewährleisten.
10. Überlegungen, nur noch zentrale Gottesdienste anzubieten und ggf. dafür einen Fahrdienst einzurichten, haben schon in der Vergangenheit nicht zu den gewünschten Erfolgen geführt. Nach unserer Kenntnis ist die Verbundenheit der Gemeindeglieder mit **ihrer** Kirche stärker als die Bereitschaft, ständig „woanders hinzugehen“.
11. Das Thema „Gottesdienstmusik“ muss an anderer Stelle extra behandelt werden.

Cuxhaven, den 08.10.2014

Die Lektorinnen und Lektoren der Innenstadtgemeinden

(i.A. Käthe Neumann, Liesel Schmelzkopf, Margitta Jogschies-Schober, Hermann Herbrig)